

Die Streuobstwiese ist Teil des Grünzuges von der Köhlerheide bis zum Hohnhorstsee. 2008 wurden vom Stadtmarketing Lehrte und NABU mit Unterstützung den Siedlergemeinschaften Burgdorf/Lehrte in der Nähe des Hohnhorstsees 170 Obstbäume (Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Quitten, Walnüsse) und eine Wildfruchthecke gepflanzt.



NABU/Sessner

Mit dieser Wiese ist ein Stück Kulturlandschaft neu entstanden. Sie dient dem Naturschutz und der Naherholung, aber auch der Umweltbildung durch Zusammenarbeit mit Lehrter Schulen.



NABU/Brinkmann

Die Streuobstwiese soll den Hohnhorstpark mit Aktionen wie Blüten- und Erntefesten, Obstbaumschnittkursen und Führungen für Gruppen oder Schulen und Kindergärten beleben.

Baumpatenschaften

Sie können das Projekt durch eine Patenschaft für einen Obstbaum Ihrer Wahl unterstützen. Suchen Sie sich einen Baum aus und zahlen Sie 75,- Euro Patenbeitrag. Mit der Paten-Urkunde des Baumes können Sie dann 15 Jahre „Ihr“ Obst ernten. Oder Sie helfen mit bei der Pflege der Streuobstwiese.

Die Streuobstwiese Lehrte ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

Stadtmarketing
Lehrte e. V.



Ansprechpartner:

Sonja Truffel · Tel. 05132 / 505-135



Burgdorf, Lehrte, Uetze

Ansprechpartner:

Hans-Jürgen Sessner · Tel. 05136 / 834 43



Gefördert durch:



Unterstützt durch:

Baumschule M. Winter
Algermissen

Kreisgruppe Burgdorf
im Verband Wohneigentum
Niedersachsen e. V.

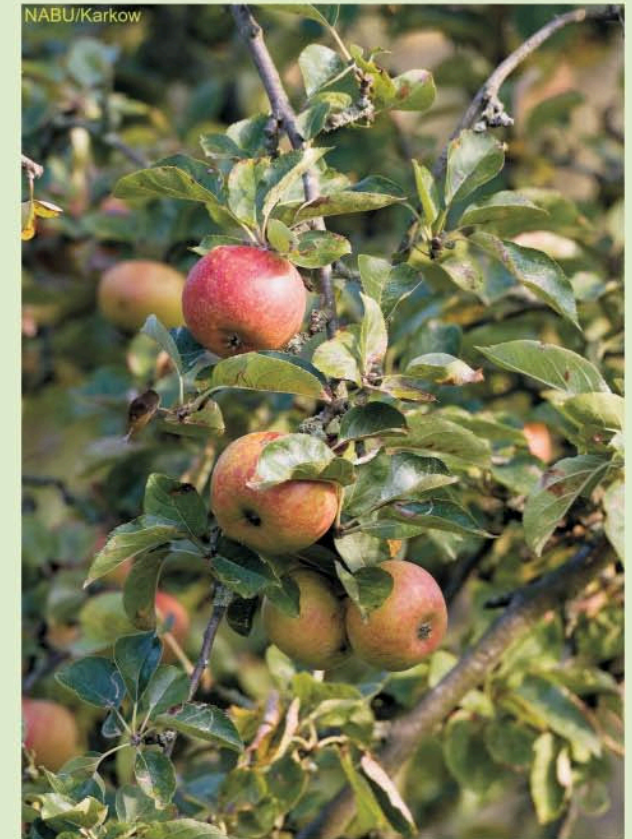


Rotary Club
Lehrte



Frikel
Werbung
Lehrte

Natur in Lehrte erleben



NABU/Karkow

Streuobstwiese im
Hohnhorst-Park

Ein neues Stück
Kulturlandschaft in Lehrte

Auf Streuobstwiesen werden verschiedene Sorten hochstämmiger Obstbäume „gestreut“ auf Grünland angepflanzt. Im Gegensatz zu Obstplantagen mit hohem Pflegeaufwand, werden Streuobstwiesen extensiv, ohne künstlichen Dünger und Pflanzenschutzmitteln, bewirtschaftet.



Beim Streuobstanbau steht die Erhaltung alter Obstsorten im Vordergrund. Im Laufe der Jahrhunderte wurde eine Vielfalt an Obstsorten für unterschiedliche Standorte und Verwendungen gezüchtet. Diese Vielfalt ist heute bedroht, da im kommerziellen Obstanbau nur noch wenige, neue Sorten angebaut werden. „Streuobst“ bietet eine große Geschmacksvielfalt. Aber auch Eigenschaften, wie Anpassung an Klima und Standorte, Resistenz gegen Krankheiten und Schädlinge machen die angebauten Sorten unbedingt erhaltenwert.



Streuobstwiesen sind wegen ihrer Strukturvielfalt artenreiche Lebensräume, auf denen bis zu 5000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten bestimmt werden konnten. Durch die extensive Pflege der Wiese entwickelt sich eine abwechslungsreiche Pflanzengesellschaft, wie sie in der heutigen, intensiv landwirtschaftlich genutzten Landschaft leider nur noch selten vorkommt. Pflanzen sind die Lebensgrundlage zahlreicher Insekten, die als Nahrung für eine artenreiche Vogelwelt dienen. Für Vogelarten, wie Steinkauz, Wendehals, Wiedehopf oder Grünspecht, sind Streuobstwiesen wichtige Lebensräume. Durch den Rückgang des Streuobstanbaues sind diese vielerorts vom Aussterben bedroht.



In alten Baumbeständen schaffen Spechte durch den Bau von Baumhöhlen die Voraussetzung für die Besiedlung durch Höhlenbrüter unter den Vögeln, aber auch für Fledermäuse und Kleinsäuger wie Haselmäuse und Siebenschläfer. Daher werden auf jungen Obstwiesen Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse angebracht.



Für eine reichhaltige Obsternte ist es notwendig, dass die Blüten der Bäume ausreichend bestäubt werden. Hierfür sorgen überwiegend Honigbienen, für die Imker Bienenstöcke aufstellen. Aber auch zahlreiche Wildbienenarten, und andere Insekten helfen bei der Bestäubung.

